

# Pressemitteilung

Zur Freigabe am 17. September 1998

## Transeuropäisches Netz mit einer Übertragungskapazität von 155 Mbit/s

### TEN-155

#### „Hochgeschwindigkeit für den europaweiten Datenaustausch“

Europas Forschungseinrichtungen werden als erstes von der Liberalisierung des europäischen Telekommunikationsmarktes profitieren. Nachdem die europaweite Konnektivität jahrelang durch das Preisdiktat der Monopole und der nur geringen Bandbreitenkapazitäten eingeschränkt war, schließt das neue europäische Forschungsnetz TEN-155 als erstes paneuropäisches Netz die Lücke zwischen Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit der nationalen und internationalen Bandbreiten.

Mit TEN-155 erhalten die europäischen Wissenschaftler ein auf SDH-Technologie beruhendes Kernnetz mit einer Übertragungskapazität von 155 Mbit/s, das über Zugangsknoten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden und der Schweiz verfügt. Belgien, Griechenland, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn werden mit einer Datenübertragungskapazität von 34/45 Mbit/s an das Kernnetz angeschlossen sein. Nach Luxemburg und Portugal wird es 10 Mbit/s Verbindungen geben. Das TEN-155-Netz ist so konzipiert, daß der Dienst auch auf die USA und andere Kontinente ausgedehnt werden kann.

Die zunehmende Abhängigkeit der kooperativen Forschung von Internet-Diensten an Europas Universitäten und Forschungseinrichtungen führt zu immer höheren Anforderungen an die Bandbreiten der Forschungsnetze. Nationale Forschungsnetze (d.h. nationale Organisationen, die den Universitäten und Forschungseinrichtungen ihres Landes einen vom kommerziellen Internet unabhängigen Internet-Zugang bereitstellen) haben darauf in den vergangenen Jahren mit der Erhöhung ihrer Übertragungskapazität auf nationaler Ebene auf 155 Mbit/s reagiert. Eine Bandbreite dieser Größenordnung war für den europaweiten Datenaustausch vor dem 1. Januar 1998 jedoch weder verfügbar noch bezahlbar.

Mit TEN-155 ist es gelungen, die monopolistische Preisbarriere und die Rationierung der Bandbreite zu durchbrechen, die vor der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes in Europa bestanden. Das neue Forschungsnetz wird die besten Merkmale der IP- und ATM-Technologie verbinden, in dem zusätzlich zu einem „Best-Efforts“ IP-Dienst ATM-Technologie eingesetzt wird, um so eine garantierte Dienstgüte zu gewährleisten. Im Rahmen eines Entwicklungsprojekts wird der Einsatz fortgeschrittener IP- und ATM-Technologie in Hinblick auf ihre dauerhafte Einsetzbarkeit in großflächigen und grenzüberschreitenden Netzen getestet. Auf diese Weise erfüllt TEN-155 die Forderungen der europäischen Forschungseinrichtungen nach größerer Bandbreite und garantierter Dienstgüte und erleichtert so die internationale Kommunikation und Kooperation.

Die Umstellung vom derzeitigen europäischen Forschungsnetz TEN-34 auf das neue TEN-155 Netz beginnt im Herbst dieses Jahres.

TEN-155 wird von einem Konsortium aller europäischen Forschungsnetze mit DANTE als koordinierendem Partner organisiert und implementiert. DANTE ist ein nicht gewinnorientiertes Unternehmen, das 1993 mit dem Ziel gegründet wurde, die Bereitstellung europaweiter Internet-Konnektivität für Europas Forschungseinrichtungen zu organisieren und zu managen.

Der Vertrag für die Bereitstellung der hauptsächlichen Leitungskapazität und der Verwaltung des Bandbreitendienstes wurde an Unisource Belgien vergeben. Über Verträge mit anderen europäischen Telekommunikationsbetreibern wird derzeit noch verhandelt.

Das TEN-155-Netz wird von der Europäischen Kommission im Zuge der Umsetzung des Vierten Rahmenprogramms kofinanziert.

---

[17 September 1998]